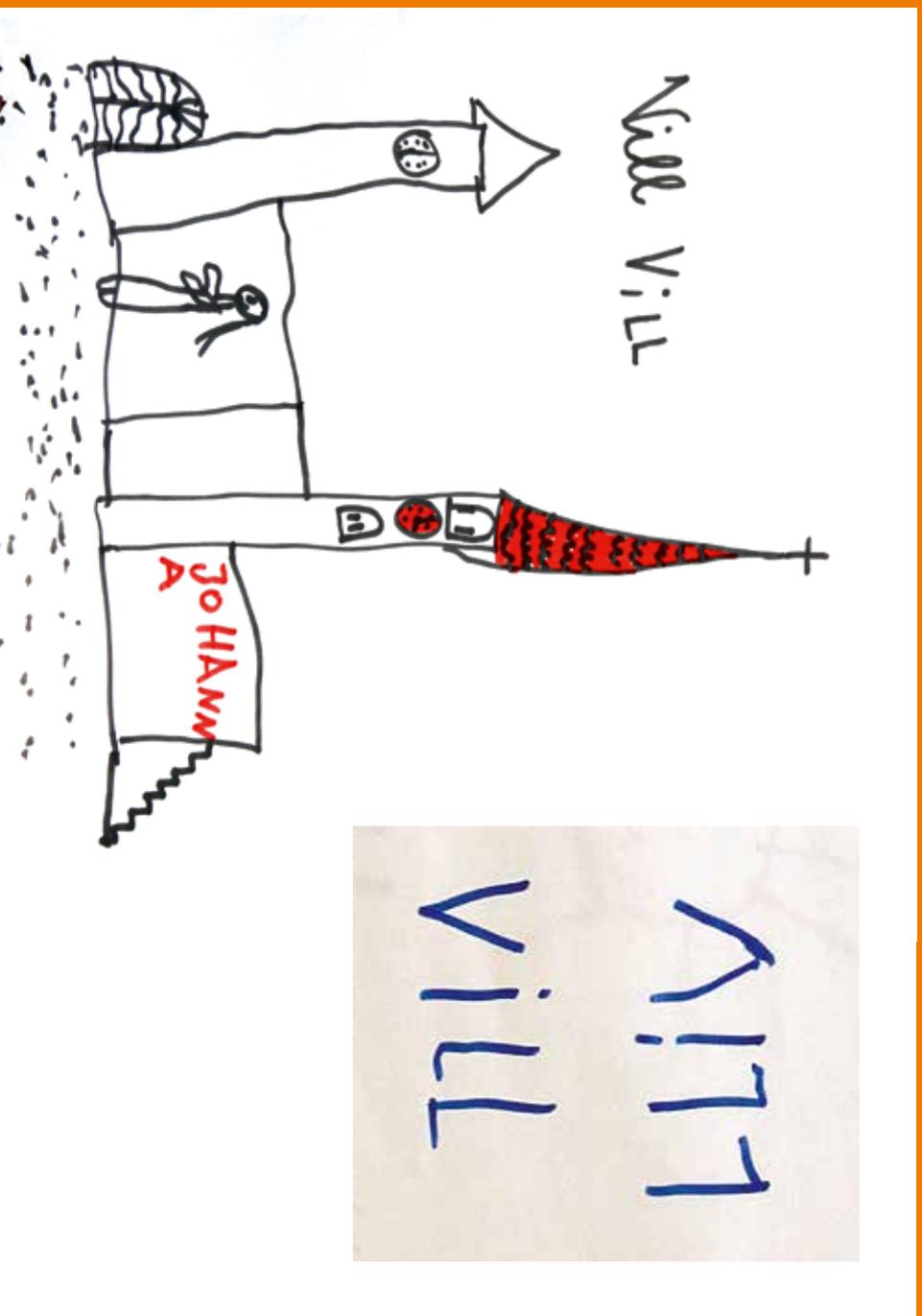


Stadtteilvertretung Vill



Zeichnung: Johanna Engbert, 7 Jahre; Schriftzug: Moritz Verginer, 8 Jahre. Gezeichnet und entworfen bei der Zukunftskonferenz am 26. September.

Inhalt:

№ 6 • Dezember 2015

Wolfgang Gritsch: Zeitmessungen Seite 2 **Diskussion am 11. Dez.** Seite 2 **Ergebnisse der Zukunftskonferenz** Seite 5 **Viller Wunschliste** Seite 5 **Dorfleben** Rückseite

Zeitsammler

Stellen wir uns Folgendes vor:

Jede Bewohnerin und jeder Bewohner von Vill verwendet nur eine Minute pro Tag dafür, sich Gedanken über die Gestaltung unseres Dorfes/Stadteils zu machen: Wie soll Vill aussehen, was soll in Vill passieren ...



Eine Minute, die nicht wirklich abgeht, die sich jede/r abzwacken kann; beim Busfahren, am Schulweg, beim Anstehen an der Kasse, beim Warten an der Kreuzung. Allein an einem Tag würden zehn Stunden Denkarbeit zusammenkommen, im Monat dreihundert, pro Jahr mehr als dreitausendsechshundert Stunden. Oder 150 Tage. Oder zwei Vollzeitarbeitsstellen. Viel Zeit. Eigentlich unglaublich viel Zeit.

Und stellen wir uns dann noch vor: Jede/r verwendet eine weitere Minute pro Tag dafür, die Ergebnisse von 3600 Stunden Denkarbeit in konkrete Projekte umzusetzen. Wieder 3600 Stunden. Wieder viel viel Zeit.

Eine Aufgabe unseres Stadtteilausschusses sehe ich darin, diese Zeit zu „sammeln“: Ideen auszutauschen. Projekte zu entwickeln und umzusetzen. Zu koordinieren und zu informieren.

Ein Medium dafür halten Sie gerade in Ihren Händen. Ein anderes ist die Homepage: www.vill.at.

Der Stadtteilausschuss informiert auch über die Anschlagtafel an der Bushaltestelle. Das Wichtigste aber ist das persönliche Gespräch. Teilen Sie Ihre Ideen mit, diskutieren Sie mit uns und anderen. Ergreifen Sie die Initiative.

Podiumsdiskussion am 11. Dezember

Nach der äußerst gut besuchten und inhaltlich ergiebigen Zukunftskonferenz am 26. September unter dem Motto „Übermorgen bei uns in Vill“ soll in einem nächsten Schritt eine Podiumsdiskussion mit Björn Rasmus und Professor Brigitte Hartwig dem Prozess weitere Impulse geben.

Die Diskussion findet am 11. Dezember um 19.30 Uhr in der „Traube“ statt.

Björn Rasmus, Geschäftsführer von „Bio vom Berg“, kümmert sich um die Vermarktung von Tiroler Bio-Lebensmitteln. Diese regionale Genossenschaft, mit inzwischen 600 Bio-Bauern und rund 100 verschiedenen Produkten, funktioniert als Bindeglied zwischen Bio-Bauern und Endverbraucher und sorgt für ein marktconformes Angebot biologisch hergestellter Lebensmittel. Rasmus wird darüber berichten.

Prof. Hartwig ist Kommunikationsdesignerin und war u.a. als Creative Director für die Konzeption und Gestaltung umfangreicher Corporate Design-Programme und die Entwicklung komplexer Leit- und Informationssysteme verantwortlich. Seit 2003 unterrichtet Hartwig Visuelle Kommunikation an der Hochschule Anhalt in Dessau. In ihrer Lehre geht es Hartwig um die Gestaltung der persönlichen Kommunikation zwischen Menschen und Gruppen mit dem Ziel, den öffentlichen Raum als Ort der Diskussion und Teilhabe zurückzugewinnen.

Der Leitbildprozess wird im Jänner mit Workshops der Arbeitsgruppen zu Verkehr & Mobilität, Leben & Kultur, Landwirtschaft & Gewerbe und Wohnen & Bauen weitergeführt.

Wolfgang Gritsch

Ergebnisse der Zukunftskonferenz

Auf diesen 2 Seiten sind Stärken, Schwächen, Potentiale und Risiken zu 4 Themenkreisen aufgelistet.

Bitte ergänzen und an vill@vill.at schicken.

<p>(-) ÖFFENTLICHER VERKEHR:</p> <ul style="list-style-type: none"> » IVB-Haltestelle Richtung Iglis nach Zebrastrafen! » Busengstelle <p>(-) VERKEHR:</p> <ul style="list-style-type: none"> » Iglersstraße: Radarstation » Überqueren der L9 nicht sicher » Fahrverbot Handhohfweg » Geschwindigkeit Grillhofweg » Unübersichtlichen Aus-/Einfahrten (Oberatalweg, Robert-Stolz-Weg, Pottenweg) » Gehwege nicht ausgewiesen » Feldwege (Engstellen, Streuung, Asphaltierung) <p>(+) PARKEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> » Parkmöglichkeiten grundsätzlich ausreichend <p>(+) ÖFFENTLICHER VERKEHR:</p> <ul style="list-style-type: none"> » prinzipiell sehr gute Frequenz 	<p>(-) DORFZENTRUM:</p> <ul style="list-style-type: none"> » kein Dorfzentrum, Dorftreffpunkt mit Einkaufsmöglichkeit » keine Einkaufsmöglichkeiten für Villler landwirtschaftliche Produkte » Kinderspielplatz: wenig ideale Lage » kein Sport- und Freizeitplatz » fehlende Sitzbänke
<p>Stärken + Schwächen -</p> <p>Potentiale ! Risiken ?</p> <p>(1) DORFPLATZ:</p> <ul style="list-style-type: none"> » Gestaltung und Entschleunigung am Dorfplatz » Dorfstraße als Wohn-/Spielstraße <p>(1) ÖFFENTLICHER VERKEHR:</p> <ul style="list-style-type: none"> » zusätzlicher Frühbus » Anbindung an West-Ost Achse » Anbindg. Zenzenhof an TVV <p>(1) MASSNAHMEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> » Car-Sharing-Angebot » Ausweichen am Poltenweg » Tempomessgerät Grillhofweg » Kontrollen & Verkehrsbildung für Langsamfahren und Fahrverbot » Untertunnelung der Iglersstraße 	<p>Stärken + Schwächen -</p> <p>Potentiale ! Risiken ?</p> <p>(1) DORFLEBEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> » Potenzial der „Traube“ als zentraler, multifunktionaler Begegnungsort » Interesse von Kindern am Leben im Dorf (Landwirtschaft usw.) » Villler Chronik öffentlich machen <p>(1) VERANSTALTUNGEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> » viele Berufsgruppen im Ort für alternative Veranstaltungen » Musiker in Vill (Jazz Open Air) » Dorffest » Vereinsleben <p>(2) DORFLEBEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> » Vill als Schlafdorf ohne Dorfleben

Nicht vergessen!

Die Podiumsdiskussion am 14. Dezember, 19.30 Uhr, in der Traube soll dem Leitbildprozess weitere Impulse geben.

<p>(+) LANDWIRTSCHAFT:</p> <ul style="list-style-type: none"> » aktive Bauernschaft <p>(+) PRODUKTE:</p> <ul style="list-style-type: none"> » Vielzahl an Produkten: » Lammfleisch und -würste, Kartoffel, Eier, Milch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Butter, Dinkel, Weizen, Roggen, Speck, Brot, Apfelsaft, Marmeladen, Liköre, Erdbeeren, Äpfel, Ziegenmilch und -käse, Sauerkraut, Holz <p>(+) VERKAUF:</p> <ul style="list-style-type: none"> » Ab-Hof-Verkauf » gut besuchter Verkaufsautomat an Iglar-Straße <p>Stärken +</p> <p>Potentiale !</p>	<p>(-) SORTIMENT:</p> <ul style="list-style-type: none"> » kein Gemüse » Produkte aus Vill besser anpreisen <p>(-) WEGE:</p> <ul style="list-style-type: none"> » Engstellen und verparkte Stellen » Gehwege nicht selbst anlegen, Eigentum respektieren! » Verdreckte landwirtschaftliche Flächen durch Hundekot (keine grüne Farbe für Säcke! Hunde an die Leine!) <p>Schwächen -</p> <p>Risiken ?</p>
<p>(-) VERMARKTUNG:</p> <ul style="list-style-type: none"> » Bauernladen für eigene Produkte und Selbstvermarktung (24 h) » mit Café <p>(-) INFRASTRUKTUR:</p> <ul style="list-style-type: none"> » Kommunikation und Organisation unter Bauern stärken » Brunnen am Handhohweg wiederherstellen <p>(-) PUBLIC GARDENING:</p> <ul style="list-style-type: none"> » Gemeinschaftsgärten auch für Schulen 	<p>(?) FLÄCHEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> » zunehmende Verbauung » Unkrautzunahme durch unbewirtschaftete Felder » schwierigere Bewirtschaftung durch Engstellen
<p>(+) LAGE:</p> <ul style="list-style-type: none"> » Nähe Stadt und Land <p>(+) VILLER ORTSKERN:</p> <ul style="list-style-type: none"> » dörflich geprägtes Bild » Erhalt des Dorfcharakters bei Bauvorhaben » offene Bauweise » Projekt für Public Gardening <p>(+) DORFPPLATZ:</p> <ul style="list-style-type: none"> » Neuer Kirchnaufgang <p>Stärken +</p> <p>Potentiale !</p>	<p>(-) DORFPPLATZ:</p> <ul style="list-style-type: none"> » Gestaltung Dorfplatz ungeklärt » Gestaltung Bushaltestelle » Sanierung Ramsbach <p>(-) FLÄCHEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> » Sportflächen » Parkplätze <p>Schwächen -</p> <p>Risiken ?</p>
<p>(?) DORFPPLATZ:</p> <ul style="list-style-type: none"> » Große Gestaltungsmöglichkeit <p>(?) WOHNEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> » Aktivierung vorhandener Infrastruktur (minimale Maßnahmen) » Wohnmöglichkeiten für junge und alte Villen » Erweiterungszonen für Wohnbau definieren <p>(?) FREIZEIT UND VERKEHR:</p> <ul style="list-style-type: none"> » Sport- und Spielplatz » Verkehrskonzept 	<p>(?) DORFPPLATZ:</p> <ul style="list-style-type: none"> » Große Gestaltungsmöglichkeit » Zunahme des Verkehrs <p>(?) BAUFLÄCHEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> » zunehmende Verbauung » Wohnblöcke » Zerstörung des Dorfkerns

Übermorgen bei uns im Dorfladen

Die Zukunftskonferenz bot den Villerinnen und Villern neben der Mitarbeit in den Arbeitsgruppen auch die Möglichkeit, ihre konkreten Wünsche schriftlich zu formulieren und – anonym oder namentlich gekennzeichnet – einzuwerten. Dreißig Zettel, zum Teil mit mehreren Wünschen gefüllt, waren am Ende des Tages in der Wunschliste.

Was auf den Zetteln steht, ist in mehrfacher Hinsicht erfreulich: Viele Villerinnen und Villen haben die Gelegenheit schlichtweg genützt, um ihre bereits in den Arbeitsgruppen ausgesprochenen Anliegen zu wiederholen beziehungsweise zu untermauern. Das lässt vermuten, dass die Atmosphäre in den

Arbeitsgruppen so gut war, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer getraut haben, ihre Anliegen auszusprechen und nicht nur anonym loszuwerden. Darüber hinaus waren alle Wünsche konstruktiv, keine subjektiven Emotionalitäten, keine unhöflichen Beschwerden, sondern eine ergänzende Ideensammlung.

Inhaltlich zielen die Wünsche der Villerinnen und Villen größtenteils auf Infrastrukturen ab, die fehlen, verbessert werden könnten oder stören. Die Lösung von Verkehrsproblemen an unterschiedlichen neuralgischen Punkten ist ebenso wie der Erhalt des dörflichen Charakters vielen ein Anliegen.

**Kontakt-Adresse des
Unterausschusses: vill@vill.at**

Stadteilbüro Iglis und Vill Iglser Straße 58
Tel. 0 5 1 2 5360 2360 • igls@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten: Montag 9.00 – 12.00
Mittwoch 14.00 – 18.00 • Donnerstag 9.00 – 12.00

Es betreut sie Stephanie Müller

Aber zurück zur Infrastruktur-Wunschliste, auf dieser stehen unter anderem: eine öffentliche Toilettenanlage, ein Sportplatz, ein Bankomat, eine Paketbox, ein Fahrradabstellplatz, eine Gassisack-Box vor dem Haus Grillhofweg 40, eine betreute Senioren-WG, eine öffentliche Bücherei, ein Schwimmbaden mit Wasserrutsche, eine Riesenrutsche am Spielplatz, ein Gemeinschaftsraum, ein Gemeinschaftsgarten und noch einiges mehr.

Veröffentlichungen Wir bitten alle Villerinnen und Villen, uns ihre Geburten, Hochzeiten und Sterbefälle mitzuteilen. Ebenfalls veröffentlichten wir gerne aktuelle Vereinsnachrichten.

Kontakt: vill@vill.at

Herausgeber
Stadteilvertretung Vill



Vorsitzender: Max Profanter
Redaktion Eya Fessler & Thomas Parth
Gestaltung: Thomas Parth
Titelbild: Johanna Engbert, Moritz Vergeimer

Der mit Abstand am meisten genannte Wunsch ist jedoch ein Dorf- oder Bauernladen beziehungsweise ein Bauernmarkt, um Produkte aus Vill zu kaufen und andere Villerinnen und Villen zu treffen, weshalb wohl mehrfach die Idee aufkam, dass ein Dorfladen auch ein kleines Café enthalten könnte. Wie, wo, in welchem Umfang und von wem dieser meist gehegte Wunsch am besten umgesetzt werden kann, sollte alle interessierten Villerinnen und Villen beschäftigen. Denn: Die Zukunftskonferenz geht weiter, jetzt und hoffentlich bald übermorgen bei uns im Dorfladen.

Heimathöhne Vill

Wie das ehemalige Ensemblemitglied Martha Guttermng berichtet, wurde die Heimathöhne Vill im Jahre 1936 unter der Leitung von Franz Kinzner gegründet.

Noch vorhandene Ankündigungen und Theaterzettel belegen nicht nur ein vielfältiges, sondern auch ein recht dichtes Programm. So wurden in ein und demselben Jahr



mehrmals auch verschiedene Stücke eingeprobt und vorgeführt. Im Jahr 1946 waren das zum Beispiel am Ostermontag, den 22. April, „Die himmlische Bettstatt“ von Ferner und Köhler und bereits ein Monat später, am 19. Mai, „Erde“ von Karl Schönherr. Mit dem Erlös wurde

damals eine Viller Kirchenglocke finanziert. Die Heimathöhne Vill ist auf ihr als Spenderin eingraviert und sie ist über diese Glocke gleichsam heute noch zu „hören“.

Aus dem darauf folgenden Jahr 1947 sind Ankündigungen von „Der Lausbua“ von Dengel am 5. Jänner und „Die Räuber am Glockenhof“ von Josefne Weiß im März vorhanden. Weitere belegte Stücke: „Die 3 Dortheiligen“ von Neal und Ferner, „Föhn“ von Julius Pohl, „Das Verlegenheitskind“ von Streicher und „Almenrausch und Edelweiß“ von Schmid.



Zum Gedenken an Karl Schönherr spielte die Heimathöhne Vill im Jahre 1946 „Erde“, eine „gewaltige Bauernkomödie“, wie es in der Ankündigung heißt.

Bilder: Privates Archiv Andrea Krimbacher

Die Aufführungen fanden im Kurhaus in Igls statt und anschließend war zumeist „Tanzunterhaltung“ bzw. „gemütlicher Tanzabend“ angekündigt.

Viller Zeiten

Wir gratulieren den Eltern Daniela Troger und Philipp Holzner zur Geburt ihrer Tochter **Marlene Astrid** am 19. Juli.

Wir trauern um *Gschirr Josef*, gestorben am 27. August (*17. April 1943) und um *Katharina Unterwurzacher*, gestorben am 20. November (*1918).

Viller Vereine

Krampusverein Igls-Vill: Krampuslauf am 6. Dezember um 17.45 Uhr.

Freiwillige Feuerwehr Vill: Am 23. Dezember wird von der FFW-Vill vor der Feuerwache das Friedenslicht für die Bevölkerung bereitgestellt.